

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheidung der Obersten Heeresleitung ab. Man hielt es aber für nötig, sich nochmals mit ihr auszusprechen über Stärke und Aufgabe der zur Unterstützung der Verbündeten bestimmten Kräfte. Wenn diese — wie es anscheinend geplant war — in unmittelbarem Anschluß an das verbündete Heer aufmarschierten, so konnte ihr Vorgehen die feindliche Umfassungsbewegung höchstens vorübergehend zum Stehen bringen, aber nicht zu einem weiter reichenden Erfolge führen. Dazu mußte man mehr abgesetzt vom österreichisch-ungarischen linken Flügel vormarschieren. Diese Gedanken trug General Ludendorff am Abend des 14. September am Fernsprecher dem Generalobersten v. Moltke vor und beantragte, die Masse der 8. Armee unter ihrem bisherigen Oberbefehlshaber nach Oberschlesien und Posen zu senden, um von hier aus, abgesetzt vom österreichisch-ungarischen Heere, eine ganz neue Operation einleiten zu können. Generaloberst v. Moltke stellte die Prüfung des Vorschlages in Aussicht; die weitere Behandlung der Angelegenheit aber fiel seinem Nachfolger, dem Generalleutnant v. Falkenhayn, zu, der gerade an diesem Abend die Vertretung des schwer erkrankten bisherigen Chefs des Generalstabes des Feldheeres übernommen hatte¹⁾.

15. September.

Am Abend des 15. September ließ General v. Falkenhayn an das Oberkommando der 8. Armee mitteilen: „Seine Majestät befehlen: Zu gemeinsamer Verwendung mit dem österreichischen Heere wird eine 9. Armee unter General v. Schubert²⁾ gebildet. Zum Stabe des Oberkommandos der 9. Armee tritt als Chef des Generalstabes der Generalmajor Ludendorff . . .“ Zur 9. Armee sollten, wie es weiter hieß, nach näherer Bestimmung des Oberkommandos 8, zunächst zwei Armeekorps, darunter das Garde-Reservekorps, und eine Kavallerie-Division treten. Sie sollten, wie es auch dem Vorschlage des bisherigen Oberkommandos der 8. Armee entsprach, mit der Bahn an die schlesisch-posensche Grenze gefahren werden, je ein Armeekorps nach Tarnowitz—Beuthen und nach Lublinitz—Rosenberg, die Kavallerie-Division nach Kempfen in Posen. Außer diesen zur 9. Armee tretenden Verbänden sollten zwei weitere Armeekorps in Ostpreußen zum Abtransport an der Bahn bereitgestellt werden. Die 9. Armee war, wie in einer gleichzeitigen Weisung an General v. Schubert gesagt wurde, „nach Vereinbarung mit dem österreichischen Oberbefehlshaber möglichst gegen Flanke und Rücken der zunächst erreichbaren russischen Streitkräfte vorzuführen“.

Diese Anordnungen wurden in den folgenden Tagen ergänzt und geändert. Aus einer neuerlichen Anfrage des Hauptmanns v. Fleischmann nach den Aussichten des Widerstandes am San ersah General v. Conrad,

¹⁾ Vgl. S. 1. — ²⁾ S. 501, Anm. 2.